

Praline wirbt für verborgene Schätze

Sonderausstellung wird kommenden Sonntag eröffnet / Girrbach Süßwarendekor GmbH macht gerne mit

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. »Verborgene Schätze« werden ab dem kommenden Sonntag im Hermann-Hesse-Museum gezeigt. Bei der Sonderausstellung, die bis Jahresende läuft, stehen Werke aus den Calwer Hermann-Hesse-Sammlungen im Blickpunkt.

Mit einer Hermann-Hesse-Praline soll in den kommenden Tagen für diese Ausstellung geworben werden. Hergestellt wurde sie in der Girrbach Süßwarendekor GmbH mit einer Stückzahl von 10.000. Über den Calwer Einzelhandel sollen diese Pralinen, denen natürlich der Name des Calwer Literatur-Nobelpreisträgers verpasst worden ist und die gespendet worden sind, verbreitet werden.

Da haben sich zwei gesucht und gefunden. Als Tilla Steinbach, die Wirtschaftsförderin der Stadt Calw, bei Girrbach-Geschäftsführer Andreas Stempel angefragt hat, ob dieser sich vorstellen könne, die Ausstellung zu unterstützen, hat sie bei ihm sofort offene Türen eingernannt.

Tilla Steinbach, Timo Hailer, Museumsmitarbeiter Anke Sindermann und Andreas Stempel (von links) präsentieren die Hermann-Hesse-Praline.
Foto: Hölle



Das 1960 gegründete Unternehmen mit 110 Mitarbeitern hat sämtliche führenden Namen im Back- und Konditoreihandwerk, Großhandel, Lebensmittelindustrie und Einzelhandel in der Kundenliste. Nur darf nicht genannt werden, dass Girrbach für diese die »sweet decorations«, die

süßen Dekorationen, herstellt. Bei einer Eigenproduktion ist das natürlich problemlos möglich. »Wir wollen zeigen, dass wir da sind«, so Andreas Stempel. »Und was wir können«, hätte er anmerken können. Die Beschriftung der Praline befindet sich nämlich nicht auf der Verpackung

sondern direkt auf ihr. Sie weist auf die Ausstellung hin und ist natürlich essbar.

An die 100 »Verborgene Schätze« haben Museumsleiter Timo Hailer und sein Team für die Ausstellung zusammengetragen. Vieles kommt von der Stiftung der Sparkasse, die zahlreiche Hes-

se-Aquarelle ihr eigen nennen kann. Marlies Bodamer, die Großcousine von Hermann Hesse hat einiges beigesteuert. Und die Familie Petreck. »Es ist auf jeden Fall etwas ganz Besonderes, was wir ab kommenden Sonntag präsentieren werden«, so Museumsleiter Timo Hailer.